

- 1. Hier sind zwei Teilaspekte unverbunden. Überlegt euch einen geeigneten Übergang, damit kein inhaltlicher Sprung entsteht.**

Diktatur im Schafspelz

Nach der kurzzeitigen Sperrung von Tik Tok in den USA wurde Trumps Entscheidung als diktatorisch dargestellt. Er stelle sich über das Gesetz und man befürchte er würde auch bei anderen Entscheidungen das Gesetz übergehen, weswegen die Bannung von Tik Tok in dem Sinne nur Trump in seiner Herrschaft unterstützen würde. Beängstigend für viele Amerikaner, wenn man bedenkt, was der zweimalige US-Präsident noch vorzuhaben scheint.

Unterhaltung der anderen Art

*Neben kurzen Videos über Serien, Memes und Insidern kann jeder posten was er möchte. Auch wenn es bestimmte Richtlinien gibt, sieht die US-Regierung anscheinend Gefahr in harmlosen Witzchen oder fürchtet sich vor der Wahrheit. Da TikTok auf internationaler Ebene funktioniert, kommt man darüber an eine breite Masse an authentischen Meinungen und aktuellen Situationen. Trump will augenscheinlich verhindern, dass eine Plattform, die für Unterhaltung geschaffen worden ist, seine Wähler*innen weiterbildet und ihren Horizont erweitert. Ebenfalls vergisst er die kulturellen Möglichkeiten, die mit TikTok einhergehen. Die Verbreitung seiner eigenen Ideale und Verbesserungen von Amerika selbst, könnten schnell weitergetragen werden und so positive Aufmerksamkeit auf ihn lenken.*

- 2. Hier gibt eine „Fragezeicheninflation“, wodurch dieser Einstieg etwas unruhig und ziellos wirkt. Versucht durch Umformulierung etwas „Ruhe“ in diesen Anfang zu bringen.**

Tik Tok Verbot ?- ist das wahr?

Fake oder Wahrheit? Hat es was mit Trump zutun?

Viele Jugendlichen oder auch sogar schon Kinder gucken stundenlang Tik Tok egal ob beim nachhause gehen, im Bett liegen oder auch essen. Aber ist dies normal, dass die Bildschirmzeit vieler Kinder und Jugendlichen um einiges steigt?

Dieser Frage stellt sich der Präsident der USA Donald Trump und bannte Tik Tok für 12 Stunden in ganz USA, um zu gucken, wie die Menschen reagieren würden.

Einerseits hat Trump Recht, dass Tik Tok viele Schäden anrichten könnte, wie z.B. das Datenschutzrisiko. Kennt ihr das, wenn ihr auf Tik Tok geht und einfach nur scrollen wollt doch plötzlich eine Warnung aufkommt, dass ihr gebannt wurdet? Das ist ein Grund dafür, dass es Hacker gibt, die eure Daten durchstöbern und weiterleiten können.

- 3. Dieser Schluss wirkt so wie eine typischer KI-Text: Er tut keinem weh und enthält keine klaren Positionierung. Daher spricht er Lesende u.U. nicht an. Versucht, eine deutlichere Zuspitzung oder Leseransprache zu realisieren.**

Insgesamt wird deutlich, dass die Frage nach einem möglichen TikTok-Verbot weit über einfache Ja- oder Nein-Antworten hinausgeht. Die vielfältigen Argumente, die von der Kritik an Datenschutz und Suchtmechanismen bis hin zu den Chancen des offenen Austauschs reichen, machen deutlich, dass ein ausgewogener und differenzierter Ansatz notwendig ist. Die Zukunft der digitalen Kommunikation hängt davon ab, wie es gelingt, die berechtigten Sicherheitsbedenken ernst zu nehmen und gleichzeitig den kreativen und gesellschaftlichen Mehrwert moderner Medien zu bewahren. Die Herausforderung besteht darin, Regelungen zu schaffen, die einerseits die Daten der Nutzer schützen und andererseits nicht den freien Fluss von Informationen und Ideen behindern – ein Balanceakt, der für die weitere Entwicklung des digitalen Raums von zentraler Bedeutung ist.

- 4. Dieser Absatz ist nicht fertig geworden, obwohl ich ganz neugierig auf das Thema „Brain Rot“ bin. Komplettiert diesen Absatz vor dem Hintergrund des „Brain Rot“.**

Fake News und Brain Rot?

Ein weiteres Problem stellt die Verbreitung von einer großen Menge Fehlinformationen dar.